



UNSERE ROHSTOFFWELT

Nr. 8/16. August 2024

Aus den Rohstoffmärkten



Molkereiprodukte

Zwischenzeitlich hat sich die Milchanliefermenge national deutlich reduziert. Die Preise für die „sogenannte“ Spotmilch sind dadurch sprunghaft angestiegen. Namhafte Molkereien erhöhen erneut die Sahnepreise nochmals signifikant.



Butter

Zusätzlich zu der rückläufigen Milchmenge ist der Fettgehalt der vorhandenen Milch im Vergleich zu den Vormonaten und –jahren auffallend niedrig. Einem sehr eingeschränkten Angebot steht eine sehr lebhaftere Nachfrage entgegen.



Schnittkäse

Die deutsche Notierung hat sich erhöht, ebenfalls liegen aus den Niederlanden erste Ankündigungen für Preiserhöhungen vor. Je nach Wertschöpfung wird der Rohstoff veredelt.



Eiprodukte

Aktuell wenig Bewegung in den Märkten, eigentlich ist mit dem Ferienende der letzten Bundesländer aber damit zu rechnen. Wie die Legekapazitäten im Herbst aussehen, kann im Augenblick nicht verlässlich gesagt werden.



Haselnusskerne

Über die Qualität der neuen Ernte liegen noch immer keine fundierten Informationen vor. Gerüchte zu einer um ca. 20% kleineren Ernte halten sich. Im Augenblick tendieren die Preise weiter fest bis leicht steigend.



Mandeln

Nach der Ernteschätzung und dem daraus resultierenden Anstieg der Preise hat sich der Markt nun für Verschiffungen neuer Ernte konsolidiert. Erste Aussagen zur Qualität erwarten wir in den nächsten Wochen.



Sonnenblumenkerne

UNVERÄNDERT

Zu erwartende Erntemengen werden laufend nach unten korrigiert. Die Rohwarenpreise sind fest und steigend.



Sesamsaat

Nach Rückgängen in den letzten Wochen dreht der Markt für Sesam aktuell. Getrieben auch durch große Einkäufe aus China.



UNSERE ROHSTOFFWELT

Kürbiskerne

Mit Verfügbarkeit der neuen Ernte, ca. Jahreswechsel, erwarten wir spürbare Preisrückgänge.



Sultaninen

Die Preise stagnieren auf sehr hohem Niveau.



Leinsaat

UNVERÄNDERT

Stabile Preise in der Ware sind einzig durch den niedrigeren Dollar in Bewegung gekommen.



Blaumohn

UNVERÄNDERT

Die neue Ernte steht vor der Tür und wird aktuell unter Vorjahr angeboten.



Äpfel

Der Frost hat in Polen sehr viele Blüten vernichtet, die neue Ernte hat damit wohl ein Minus von mind. 20%. Der Markt in der EU ist damit enorm unterversorgt.



Himbeeren

Wetterbedingt sind alle Erzeugerländer deutlich früher in der Ernte als sonst.

Die aktuell sehr hohe Nachfrage treibt die Preise für prompte Verladungen aus dem Ursprung.



Zucker

Wir empfehlen weiterhin mit Abschlüssen der Kampagne 24/25 noch abzuwarten.